



Auferstehungsbote

Evangelisch-Lutherische Kirchengemeinde Nürnberg-Zerzabelshof

Februar/März 2021

Quartiersgottesdienste
trotzten Corona

Wer ist Christoph Zeh?

Eine Nilfahrt die ist lustig



Angedacht 3
Vorstellung Familie Zeh..... 4
Laufamholz – Mögeldorf - Zerzabelshof – evangelisch / Predigtreihe 6
Letzter Gottesdienst von Pfarrer Bartels im Wohnstift 7
Asylarbeit in schwierigen Zeiten 8
Klimaschutz 10
Mesner bedanken sich 12
Arche Gartenaktion 2021 13
Weihnachten in Costa Rica 14
11 Uhr-Kirche Tanz 16
Gottesdienstordnung 18
(K)ein Stern / Gespräche und Betrachtungen zur Bibel 20/21
Quartiersgottesdienste trotzten Corona 22
Gemeindebücherei / Zum ICE-Werk in Nürnberg 24/25
Die Jugend spricht / Der Newsletter von zabo-evangelisch 26/27
Nilkreuzfahrt 30
Frühjahrssammlung der Diakonie / Freud und Leid 32/33
So erreichen Sie uns 34
Homepage zabo-evangelisch letzte Seite

Konzerte können bis auf weiteres nicht stattfinden

Redaktionsschluss für den April/Mai-Boten: 1. März

Abholtermin April/Mai Ausgabe: letztes Wochenende der ungeraden Monate

Fotos: Wenn nicht anders vermerkt, privat. Titelbild, Seite 16/17 & 22/23, M. Geßner,

Auf dem Titelbild: Matthias Nothhelfer

Impressum:

Herausgeber: Pfarrer Dr. Peter Aschoff peter.aschoff@elkb.de
 Satz & Layout: Michael Geßner
 Druckerei: Gemeindebriefdruckerei.de Auflage: 3300

Liebe Leserinnen und Leser,

»Freut euch darüber, dass eure Namen im Himmel verzeichnet sind!«, lautet der Monatspruch für den Februar (Lukas 10,20).

So aus dem Zusammenhang gerissen, lässt das erst einmal keine großen Gefühle aufkommen. Es klingt eher ein bisschen nach Kirchenbüchern oder Einwohnermeldeamt. Vielleicht denken auch manche von uns an die Listen derer, die in diesen Wochen ihre Corona-Impfungen bekommen. Und an die damit verbundene Hoffnung, dass unser Leben in diesem Jahr wieder etwas »normaler« wird.

Die Jünger, an die Jesus diesen Satz richtet, kommen gerade aus den umliegenden Dörfern und Städten zurück. Was sie dort erlebt haben, war auch alles andere als normal: Kranke werden durch ihr Gebet gesund und sogar die bösen Geister kapitulieren (wir würden heute eher von psychischen Zwängen, schädlichen Verhaltensmustern oder gestörten Familiensystemen sprechen). Kein Wunder, dass sie überwältigt waren von ihrem Erfolg.

Denen, die vor Kraft kaum laufen können, sagt Jesus also, dass sie sich besser über etwas anderes freuen sollen. Nämlich über die Verbindung zu Gott, die diesen Erfolg erst möglich gemacht hat. Denn die ist auch noch da, wenn es gerade nichts anderes zu feiern gibt: Der König der Könige kennt meinen Namen und mein Gesicht.

Ob und was es im Jahr 2021 zu feiern gibt, ob jetzt »alles besser« wird, das kann niemand mit Gewissheit sagen. Zu Silvester 2019 war auf der Titelseite der Bildzeitung die Zahl 2020 in riesigen goldenen Lettern zu sehen und darunter stand: »Warum es ein Super-Jahr wird«.

Egal ob die Prognosen gerade wieder optimistischer ausfallen oder ob sich der Ausblick verdüstert: Wir werden Wege suchen und finden, einander daran zu erinnern, dass Gott uns nicht abgeschrieben hat. Sondern dass er mit einem Lächeln zusieht, was wir aus dem bisschen Glauben, Mut und Barmherzigkeit machen, das er uns schenkt.

Dazu stehen die Türen der Kirche offen, ist das Pfarramt erreichbar, dazu finden Sie auch künftig Impulse auf unserer Website (www.zabo-evangelisch.de) und natürlich freuen wir uns über alle, die zu den Gottesdiensten kommen.

Mit herzlichen Segenswünschen

Peter Aschoff

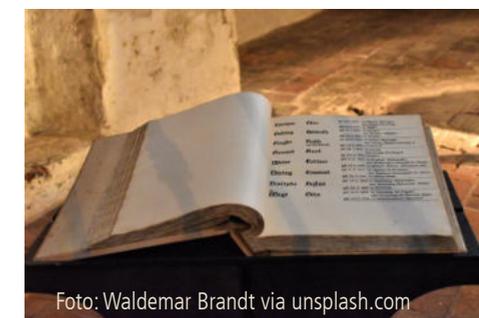


Foto: Waldemar Brandt via unsplash.com

Kann das Zufall sein?

Ich meine, das ist doch schon ziemlich unwahrscheinlich, oder?

Dass der neue Pfarrer für Zabo ausgerechnet Zeh heißt.

Und noch dazu ein Zwilling ist, der zwischenzeitlich in der Oberpfalz gelebt hat, aber eigentlich in Nürnberg zuhause ist.

Zusätzlich bringt er eine Familie mit. Eine zauberhafte Frau, drei Zwergel und zwei Katzen.

Ich bitte Sie. Das kann doch kein Zufall sein!

Jetzt aber genug der Zusammenstellung - wo doch jeder weiß, dass ein Zuviel schnell zwanghaft wirken kann.

Ich möchte mich kurz vorstellen und die vielen Z etwas entschlüsseln:

Mein Name ist Christoph Zeh, ich bin in Nürnberg geboren und (nach verschiedenen Stationen in Oberfranken) zusammen mit meiner Zwillingsschwester in der Südstadt aufgewachsen.

Nach dem Abitur am Martin-Behaim-Gymnasium folgte ein Theologiestudium in Neudettelsau und Erlangen.

Das Vikariat hat mich dann in die Oberpfalz verschlagen. Seit Sommer 2015 bin ich Dorfpfarrer im schönen Steinwald und wohne zusammen mit meiner Frau Kristin, unseren

drei Kindern Jakob, Samuel und Johanna, sowie unseren Pfarrerskatzen Lissy und Frieda in Erbdorf.

Meine Frau ist keine Theologin, sondern Übersetzerin und Fremdsprachenkorrespondentin. Sie ist ebenfalls im Nürnberger Raum geboren und aufgewachsen und freut sich, nach der Babypause in der Großstadt nun wieder mehr Möglichkeiten zur beruflichen Orientierung zu haben.

Natürlich kenne ich Zabo aus meiner Jugend. Und doch freue ich mich sehr darauf, den Stadtteil und vor allem die Menschen in Zabo jetzt noch einmal neu und anders kennen zu lernen. Obwohl - Stadtteil ist ja nur technisch gesehen richtig, habe ich mir sagen lassen. Schon öfter hieß es: »Eigentlich ist Zabo ein Dorf!«

Das finde ich sehr ansprechend und es kommt auch meiner Idee von Gemeinde sehr entgegen. Ich möchte mich gerne mit Ihnen auf den Weg machen zu einer lebendigen und aufmerksamen Gemeinschaft.

»Nehmt einander an, wie Christus euch angenommen hat!«, schreibt Paulus. Ich freue mich darauf, gemeinsam zu suchen und zu entdecken, was die Menschen in Zabo für ihr Glaubensleben brauchen und wie wir das gestalten und leben können.

Wenn ich etwas herausgreifen müsste, das mir dafür besonders wichtig ist, würde ich sagen: Verkündigung in Wort und Musik!

Dass die Auferstehungsgemeinde im Bereich Musik so vielfältig aufgestellt ist, freut mich riesig und empfinde ich als großen Schatz.

Das mag natürlich auch daran liegen, dass ich selbst leidenschaftlicher Hobbymusiker bin.

Wenn ich aber mal nicht in die Saiten greife, dann hänge ich in meiner Freizeit gerne am Felsen oder an Plastik herum. Denn genauso leidenschaftlich wie ich Gitarre spiele, gehe ich auch zum Klettern oder Bouldern.

Zu kurz! ... ist der Platz hier im Gemeindebrief, um wirklich ein zutreffendes Bild von mir zu zeichnen. Und umgekehrt weiß ich ja

noch gar nicht, wer in meiner zukünftigen Gemeinde so alles dazugehört.

Doch alles zu seiner Zeit!

Ich freue mich, dass wir bald die Gelegenheit haben werden, uns richtig kennenzulernen. Zum 1. Juli ist mein Dienstbeginn in Zabo geplant.

Bis dahin bleibt mir nur, Ihnen herzliche Grüße in meine alte neue Heimat zu senden.

Die Familie Zeh freut sich auf Zabo!

Gottes Segen wünscht Ihr

Pfarrer Christoph Zeh





Subregion: Laufamholz – Mögeldorf - Zerzabelshof – evangelisch

In der Subregion gab es in letzter Zeit einige personelle Neuerungen – was vielleicht in der Corona-Zeit nicht allen auffiel. So haben im September 2020 zwei neue Pfarrerrinnen und eine Diakonin ihren Dienst in unserer Region aufgenommen und einer ging in den wohlverdienten Ruhestand.

Nachdem zum 1.1.2020 Pfarrerin Daniela Küster auf die 1. Pfarrstelle Laufamholz gewechselt ist, gab es zwei halbe Stellen nachzubeseetzen. Pfarrerin Sabine Bleise-Donderer hat in Laufamholz die 2. Pfarrstelle (50%) übernommen. Sie war zuletzt in München in der dortigen Kircheneintrittsstelle tätig. Ebenfalls aus dem Münchner Raum – nämlich aus Maisach – kam Pfarrerin Kerstin Greifenstein und hat in Mögeldorf die 3. Pfarrstelle (50%). In Mögeldorf kam ausserdem im Oktober noch Diakonin Franziska Karg, die die 10 h Erwachsenenbildung und Seniorenarbeit in Mögeldorf begleitet und mit weiteren 10 h für den Gemeindeverein angestellt ist.

Predigtreihe Vergebung - Vergeltung - Versöhnung

Der Dichter Heinrich Heine hat bekanntlich gesagt: »Gott wird mir vergeben, das ist ja sein Beruf!«. Elton John hält dagegen: »Sorry seems to be the hardest word« – nichts ist so schwer, wie um Verzeihung zu bitten.

Wer hat Recht, oder haben beide Recht? Und was bedeutet das für die Konflikte, die wir erleben – im Privaten, in Beruf und Gemeinde, bis hin zu den gesellschaftlichen Zerreißen unserer Zeit?

Wir wollen diesen ur-biblichen Dreiklang von Vergebung, Vergeltung und Versöhnung in drei Predigten an drei Sonntagen in den drei Gemeinden der Subregion Laufamholz/Mögeldorf/Zabo erkunden. Es ist zugleich der Auftakt der Passionszeit in unseren Gemeinden.

Start ist am 21. Februar, mit von der Partie sind Pfr. Ulrich Bauer-Marks (Mögeldorf), Prädikantin Anke Maubach und Pfr. Peter Aschoff (beide Zabo).

Letzer Gottesdienst von Pfarrer Bartels im Wohnstift

Am Sonntag, den 1. November 2020 war Gottesdienst mit Herrn Pfarrer Bartels im Wohnstift. Alle Anwesenden waren sehr berührt davon, da ihnen bewusst war, dass dies ein Abschied von einer Vielzahl an Gottesdiensten mit Pfarrer Bartels sein würde. Er hat seit 18 Jahren, im Wechsel mit seinen Kolleg*innen, Gottesdienste in der Kapelle im Wohnstift gestaltet und die Bewohner*innen viele Jahre begleitet.

Frau Müller würdigte seinen Einsatz und betonte, die Gottesdienste mit ihm seien immer sehr schön gewesen und jeder der Anwesenden habe seine eigenen Erkenntnisse aus den Predigten gewonnen und daraus viel Positives für sein Leben mitnehmen können. Sie betonte, dass sich alle gerne an die

Gottesdienste mit Pfarrer Bartels erinnern würden.

Frau Müller überreichte Herrn Bartels im Namen der Stiftsleitung einen Gutschein für den Kauf einer Pflanze für seinen noch zu gestaltenden Garten am künftigen Wohnort. Und letztlich erhielt er noch ein kleines Geschenk von dem »3-Mäderl-Haus« (die Bezeichnung für die 3 Mesnerinnen im Wohnstift): 3 Päckchen mit Vergißmeinnichtsamen und eine gute Flasche Rotwein.

Möge das Vergißmeinnicht in seinem Garten gedeihen und Herrn Pfarrer Bartels an die zahlreichen Gottesdienste im Wohnstift erinnern. Wir alle werden gerne an ihn denken und wünschen ihm Gesundheit, Zufriedenheit und Gottes Segen für den wohlverdienten Ruhestand.

Ingeborg Ceglarek



Asylarbeit in schwierigen Zeiten

Sammeln für Armenien

Die armenische Gemeinde hat mich um warme Sachen für Armenien gebeten. Gefragt waren Schlafsäcke, warme Kleidung Strümpfe, Socken, etc.? Die Sammlung war nicht politisch motiviert.

Ich kenne hier sowohl armenische, als auch Familien aus Aserbaidschan. Was soll ich sagen? Wir konnten mehrere Autoladungen liefern. Allen Spendern sei Dank hierfür. Pfarrer Aygik Hovhannisyán sagt dazu »Der Krieg hat tausenden Menschen das Leben gekostet. Ignoranz und Doppelmoral zerstören das Leben«. Hier sieht man ihn auf einem älteren Foto zusammen mit Pfarrer Bartels während eines Treffens im großen Gemeindesaal.



Wir sind froh, dass zumindest ein vordergründiger Frieden eingeleitet ist und hoffen, dass künftig doch eine Versöhnung möglich sein wird. In diesem Zusammenhang möchte

ich jedem Interessierten die Lektüre »Die vierzig Tage des Musa Dagh« des österreichischen Schriftstellers Franz Werfel empfehlen. Das Buch erschien 1933 und beleuchtet den Genozid an den Armeniern durch die Türken. Dieses Buch ist heute noch Pflichtlektüre an armenischen Schulen.

Und irgendwie hängt das alles immer noch mit der jetzigen Situation zusammen. Das Gedächtnis eines Volkes ist offenbar mehr und etwas anderes als die Erinnerung von nur einer Generation.

Kultur vor dem Fenster



Der Liedermacher Geraldino ist im Rahmen des Projekts »Kultur-vor-dem-Fenster« vom Kulturladen ZeltnerSchloß auf der Fläche zwischen dem städtischen Hort und dem

Kindergarten in der Regensburger Straße aufgetreten. Die Kinder und Jugendliche konnten jeweils getrennt voneinander in ihren Gruppen zuhören und vor allem auch mitmachen. Sie waren begeistert dabei, haben getanzt und sich gefreut. Sicherheits- und Hygienebestimmungen konnten optimal eingehalten werden. Und der schulfreie Buß- und Betttag war ideal: die Hortkinder hatten keine Hausaufgaben und am heitersten Tag der Woche lachte die Sonne mit immerhin 12 Grad.

Hilfen sind nach wie vor notwendig

Im Moment tappt so mancher Asylbewerber in eine Internetfalle, d. h. er klickt z. Bsp. an, dass er eine kostenlose Kreditkarte möchte. Wir wissen, dass es diese nicht ohne Sicherheiten gibt. Zwei betrügerische Firmen aus Amsterdam und London sind hauptsächlich tätig. Kaum ist der »Klick« erfolgt, werden angebliche Ansprüche abgegeben an ein Inkassobüro in Köln oder Aachen. Dort werden dann sofort überzogene Forderungen gestellt und Droh-eMails geschrieben. Meistens können wir helfen. Immer gefragt: Hilfe beim Erstellung von aussagekräftigen und erfolgreichen Bewerbungsunterlagen. Viele haben natürlich auch andere Probleme. Im Moment ist wegen der Ansteckungsgefahr eine persönliche Beratung nicht ganz so leicht, aber im Notfall gelingt sie immer.

Dank an geheimen Engel

Es gibt eine Frau in Zabo, die auf keinen Fall ihren Namen lesen möchte, die aber schon seit vielen, vielen Jahren für die Flüchtlinge



sammelt. Während des ganzen Jahres bewahrt sie Geschenke für Weihnachten auf und packt diese dann liebevoll ein. Immer ist etwas Nützliches und etwas Süßes dabei. Die Geschenke – es ist eine ganze Autoladung voll – werden vor Weihnachten an die Bewohner der Sammelunterkunft in der Regensburger Straße verteilt und dort begeistert angenommen. Vielen herzlichen Dank für Deinen unermüdlichen Einsatz!

Ich danke allen Gemeindemitgliedern für ihre Spenden während des Jahres und wünsche allen ein gesundes Neues Jahr!

Rita Ensinger



Schöpfung bewahren – Klimaschutz praktizieren

Das Integrierte Klimaschutzkonzept der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Bayern

Schöpfung bewahren – Klimaschutz praktizieren

– Das ist der Inhalt des Integrierten Klimaschutzkonzepts (IKK) der Evangelischen Landeskirche Bayern. Die Landes-Synode hatte im März 2019 beschlossen, »unsere christliche Verantwortung für die Zukunft wahrzunehmen und das Engagement zu verstärken, sodass wir einen angemessenen Beitrag zum Erreichen des Zwei-Grad-Zieles bis hin zur Klimaneutralität leisten.« Das bedeutet eine Reduzierung der Treibhausgasemissionen um stolze 80% der bisherigen Emissionsmenge.

Dazu werden im Integrierten Klimaschutzkonzept folgende fünf Handlungsfelder benannt: **Gebäude, Mobilität, Beschaffung, Bewusstseinsbildung, Organisation**. Alle diese Bereiche sollen in den Gemeinden auf Klimaneutralität hin betrachtet werden.

Aktuell steht die Renovierung des Pfarrhauses an. Der Kirchenvorstand hat hierzu auf

Grundlage eines unabhängigen Energieberatungsgutachtens beschlossen, zusätzliche Wärmedämmungsmaßnahmen zu treffen und das Pfarrhaus mit einer Photovoltaik Anlage und einer Wärmepumpe auszustatten. Mit diesen Maßnahmen würden wir ca. 80% der Emissionen einsparen und damit dem IKK entsprechen. Die Investition würde sich nach Berechnungen in ca. 15 Jahren amortisieren.

Wir, die ehrenamtlichen Umweltbeauftragten, werden uns weiter gerne für die Bewahrung der Schöpfung in unserer Gemeinde einsetzen und Sie über die Aktivitäten informieren. Über Unterstützung und Anregungen freuen wir uns sehr, auch über finanzielle Zuwendungen bzw. Spenden für die energetische Sanierung unseres Pfarrhauses.

Anke Maubach und Jochen Zickermann

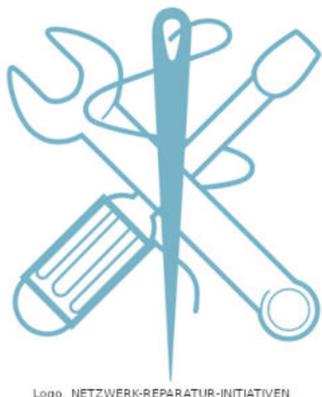
<https://umwelt-evangelisch.de/unser-umweltdownloads/download/24-integriertes-klimaschutzkonzept-materialien/292-integriertes-klimaschutzkonzept-der-elkb-kurzfassung>



Die Mesner bedanken sich

Ein großer Dank an alle, die etwas von unserem Weinangebot oder eine für unsere Gemeinde gestaltete Christbaumkugel gekauft haben. Das große Interesse und die vielen schönen Rückmeldungen haben uns sehr gefreut.

Der Verkauf des Weins erbrachte ein Spendenergebnis von 150€ und der Christbaumkugeln von 60€. Das Geld haben wir zu Teilen an Sonja Straub für die Gemeinde in Costa Rica und an Gustav Adolf Selig für die Kontaktgruppe Zabo überwiesen.



Logo. NETZWERK-REPARATUR-INITIATIVEN

Arche Repair Café

Das Repair Café kann aufgrund der Pandemie bis auf Weiteres nicht stattfinden

Michael Geßner

Tatkräftige Unterstützung für unsere Gartenaktion 2021 gesucht!

Die alljährliche Gartenaktion des Vereins »Freunde der Arche« findet am **Samstag, 20.03.2021** von 10- 14 Uhr in der Arche, Kötztlinger Str. 88 statt.

Unsere Aufgabe ist es dabei, rund um das Jugendhaus die Böschung kurz zu halten, Unkraut zu jäten, Sträucher und Hecken im Grundstück und entlang der Zäune zurückzuschneiden. Das macht gemeinsam mit Ihnen und Euch einfach mehr Spaß!!!

Anschließend gibt es wie immer eine kleine **Vesper** (Würste/Käse und Brezen, kalte und warme Getränke) für alle großen und kleinen Helfer als Dankeschön.

Mitzubringen sind **Gartengeräte** wie Gartenschere, Harke, Rechen, Spaten und Gartenhandschuhe.

Wir freuen uns über jeden, der uns hilft, egal ob Vereins-Mitglied oder (noch) nicht!

Für den Vorstand Annette Lorenz



Rückblick

Weihnachten in Costa Rica: Kinder strahlen sehen

Nach 120 km über den großen Berg Zurqui. Dort durchqueren wir den feuchten Regenwald. Es ist neblig und das Wasser tropft von den Bäumen. Nach ca. 20 km Schotterpiste übersät mit Schlaglöchern, vorbei an riesigen Bananen- (Chiquita), Ananas-(bei Aldi zu kaufen unter zwei Euro) und Palmen (daraus wird Palmöl hergestellt) sind wir endlich an unserem ersten Ziel angekommen: El Jardín in der Region Sarapiquí, im Norden von San José, Richtung Nicaragua. Dort warteten schon die Kinder auf uns. Dank Ihrer Spende konnte jedes Kind ein Geschenk bekommen. Die Kinder waren total diszipliniert: erwartungsvoll, aufgeregt, im sonntäglichen Outfit. Erst zu Hause durften die Kinder dann ihre Geschenke öffnen. Stolz haben sie sie in die einfachen Hütten getragen – ein Zimmer, das für die drei bis vier Geschwister, die Mutter, gleichzeitig Schlafraum, Esszimmer, Wohnzimmer und Küche ist. Eine Toilette befindet sich außerhalb. Die Mütter haben Lebensmittel bekommen, meist Reis, Bohnen, Öl, Mehl sowie Kleidung für die Kinder.

Die Temperaturen sind sehr hoch. Es ist tropisch heiß. Mit den Masken fast unerträglich.

Dann ging es weiter nach St.Julián. Auch dort saßen die Kinder und einige Mütter schon auf den Holzbänken und Plastikstühlen bereit. Wir haben uns vorgestellt, natür-

lich auf Spanisch: Pastora Sonja und Pastor Martin. Sie haben uns vorgespielt, was Bananen sind, Ananas und Karotten. Mit ganz einfachen Mitteln, nur durch Bewegungen.

Auch dort strahlten die Kinder, nachdem sie ihr Päckchen bekommen hatten. Die Mütter können nun wieder eine Zeitlang ein warmes Essen kochen. Die Eier liefern die Hühner, die frei herumlaufen.

Sie haben durch Ihre Spende (Stand Januar 2021 3755,57 €) all das ermöglicht und wir sagen von Herzen »VIELEN DANK«. Jeder Euro ist angekommen – direkt bei den Familien!

Jeder Euro hat ein Strahlen in das Gesicht der Kinder gezaubert.

Mit herzlichen Grüßen aus San José

Ihre Sonja Straub, Pfarrerin



Rückblick

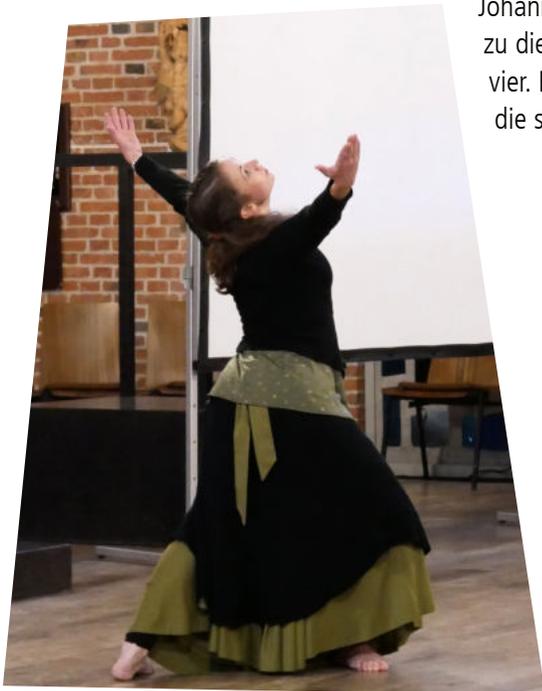
Fest mit Wunder



Am dritten Advent gab es in der 11-Uhr-Kirche eine besondere Aktion: Die Begegnung von Maria, der Mutter Jesu und Elisabeth, der Mutter Johannes des Täufer, wurde vertanzt. Dafür entwickelten Susanne Herrmann in der Rolle der Elisabeth und Claudia Schwerdtner in der Rolle der Maria drei Tänze. Der erste stellte die Grundsituation der Elisabeth dar, es folgte ein Solo der Maria, welches die Begegnung mit dem Erzengel Gabriel darstellte. Der dritte Teil gipfelte in der besonderen Begegnung von Maria und Elisabeth, bei der sich der ungeborene Johannes zum ersten Mal bewegte. Ich komponierte zu diesem Anlass die Musik und begleitete am Klavier. Es gab nach dem Gottesdienst viele Stimmen, die sich beeindruckt zeigten.

Andreas Rüsing

Andreas Rüsing



Gottesdienste Februar/März

31.01.		09:00 Arnold (Wohnstift)	
		10:00 Arnold AM	
07.02.	Sexagesimä	10:00 Seubert	
14.02.	Estomihi	09:00 Aschoff - Wohnstift	
		10:00 Aschoff	
21.02.	Invocavit	10:00 Aschoff (Predigtreihe)	
28.02.	Reminiscere	09:00 Arnold - Wohnstift	
		11:00 11 Uhr Kirche Team (Predigtreihe)	
05.03.		19:00 Weltgebetstagsgottesdienst	
07.03.	Okuli	10:00 Bauer-Marks (Predigtreihe)	
14.03.	Lätare	09:00 Arnold - Wohnstift	
		10:00 Arnold	
21.03.	Judika	11:00 11 Uhr Kirche Team	
28.03.	Palmsonntag	09:00 Sekes - Wohnstift	
		10:00 Aschoff	
02.04.	Karfreitag	10:00 Arnold	
		15:00 Arnold - Wohnstift	
04.04.	Osternacht	06:00 Arnold	
	Ostersonntag	10:00 Aschoff	



Weltgebetstag 5. März 19.00 Uhr Auferstehungskirche

Vanuatu ist ein Südseeparadies: Blaues Meer mit exotischen Fischen und Korallen, Traumstrände und dahinter ein tropischer Regenwald mit Überfluss an Früchten, überall freundliche Gesichter – zu Recht, denn die Bevölkerung der Ni-Vanuatu stand mehrere Jahre an erster Stelle des weltweiten Glücksindex. Die 83 Inseln liegen irgendwo zwischen Australien, Neuseeland und den Fidschiinseln, genau da wo wir denken, dass das Ende der Welt sein muss.

Doch es gibt auch die Kehrseite: Vanuatu ist weltweit das Land, das am stärksten Gefährdungen durch Naturgewalten und den Folgen des Klimawandels ausgesetzt ist. Verheerende Zyklone schlagen dort immer häufiger auf. Der Meeresspiegel steigt und steigt. Vanuatu liegt zudem im pazifischen Feuerring, mit mindestens sieben aktiven Vulkanen und regelmäßigen Erdbeben. Um dem Klimawandel entgegenzuwirken gilt seit zwei Jahren in Vanuatu ein rigoroses

Plastikverbot. Ein großes Problem ist darüber hinaus die allgegenwärtige Gewalt gegen Frauen.

Zwischen all diesen widersprüchlichen Bedingungen muten uns die Frauen des Weltgebetstags aus Vanuatu die Frage zu: Worauf bauen wir? Was trägt unser Leben, wenn alles in Wanken gerät. Eine Frage, die auch wir uns gerade mit den aktuellen Problemen und Folgen einer Pandemie neu stellen sollten.

Die Frauen aus Vanuatu laden uns ein an Alt-hergebrachtem zu rütteln, und uns neu zu vergewissern, ob das Haus unseres Lebens auf sicherem Grund steht oder ob wir nur auf Sand gebaut haben.

Im Mittelpunkt des ökumenischen Gottesdienstes, den wir wie immer gemeinsam mit Frauen unserer Nachbargemeinde Sankt Stefan vorbereiten und mit Menschen aus der ganzen Welt feiern wollen und zu dem wir herzlich einladen, steht daher der Bibeltext aus Matthäus 7, Verse 24 bis 27.

Andrea Fischer

Gottesdienste und Andachten finden, wenn nicht anderes bezeichnet, in der Auferstehungskirche, Julius-Schieder-Platz 2, 90480 Nürnberg statt. Das Wohnstift finden Sie in der Bingstr. 30, 90480 Nürnberg



Wenn der Bote rechtzeitig gedruckt wird und die fleißigen Botenausträger*innen in diesem Jahr schnell sind, dann kommt dieser rote Stern nicht zu spät zu Ihnen nach Hause.

Denn die Weihnachtszeit endet erst mit dem 2. Februar.

Am 6. Januar haben wir Epiphania – die Erscheinung des Herrn oder das Fest der Heiligen Drei Könige gefeiert und damit den Beginn der Epiphania-Zeit. Das Symbol für die Zeit bis zum 2. Februar ist der Stern.



(K)ein Stern

Gekommen in die Nacht der Welt ist Gottes Licht; wir sind daran erwacht und schlummern fürder nicht.

Wir schlummern fürder nicht den Weltbetäubungsschlummer.

Wir blicken wach im Licht aufs Nachtgraun ohne Kummer.

Wo ist der Nächste Graun?

Es ist vom Licht bezwungen.

Wir blicken mit Vertrauen ins Licht vom Licht durchdrungen.

Dass wir durchdrungen sind vom Lichte, dem wir dienen wir zeigens dem Gesind der Nacht in unsern Mienen.

In hellen Mienen macht sich kund die Kraft des Herrn und wer (nicht) in der Nacht kann leuchten, ist (k)ein Stern.

Friedrich Rückert, 1788 – 1866

* die Überschrift und die runden Klammern sind hinzugefügt

Wer in der Nacht leuchtet ist ein Stern

* So wie die Senior*innen, die trotz der düsteren Situation diesen wunderbaren roten Stern verschenkt haben.

* So wie die vielen Bewohner*innen im Wohnstift am Tiergarten, die sich in den schwierigen Wintermonaten gegenseitig beistehen; manche telefonieren täglich mit einsamen Mitbewohner*innen und machen ihnen Mut.

* So wie die Helfer*innen, die unser Auferstehungskirche in dieser Weihnachtszeit so besonders liebevoll geschmückt haben: mit dem Stern am Turm, der Krippe mit den eindrücklichen Holzfiguren und dem wunderbaren Weihnachtsbaum mit den selbstgebastelten Sternen.

Wer in der Nacht leuchtet, ist ein Stern, denn diese Hoffnung »haben wir als einen sicheren und festen Anker in unserer Seele – Jesus.«

(6. Kapitel, Brief an die Hebräerbrief, Neues Testament)

Pfarrerin Julia Arnold

Gottesbilder: Gespräche und Betrachtungen zur Bibel

Wir alle haben unsere Vorstellungen von Gott. Manchmal sind es heilsame Bilder, manchmal stehen sie uns eher im Weg. Spätestens dann ist ein Abgleich sinnvoll: Welche Brille habe ich gerade auf? Wie passt das zu meinen Erfahrungen und zu dem, was um mich herum passiert? Und wie kann ich von der Erfahrungen und Entdeckungen anderer lernen – allen voran jenen, die in der Bibel festgehalten sind und die in unsere Traditionen und Bekenntnisse eingeflossen sind? Gibt es da vielleicht sogar Neues zu entdecken?

An zwei Abenden in der Passionszeit (**Diens- tag, 23. Februar und 16. März, jeweils um 19:00 Uhr**) lade ich Sie ganz herzlich ein, mit mir im »Alten« bzw. Ersten Testament zu lesen.

Es gibt ja immer noch das Vorurteil, der »alttestamentliche« (wenn es ganz besonders schlimm klingen soll, auch gern: der »alttestamentarische«) Gott sei ein problematischer Charakter. Wir werden das anhand eines Textes aus den prophetischen und eines aus den weisheitlichen Schriften der hebräischen Bibel überprüfen und – wie ich hoffe – korrigieren.

Wir treffen uns Online, daher bitte ich um eine Anmeldung per e-Mail an peter.aschoff@elkb.de, damit ich Ihnen einen Zoom-Link schicken kann. Zoom kann als App für Smartphones und Tablets wie auch für die meisten Computer kostenlos und schnell installiert werden. Beginn ist um 19:00 Uhr, Ende gegen 20:30 Uhr.

Peter Aschoff



Foto: @joyfulcaptures via Unsplash.com

Rückblick

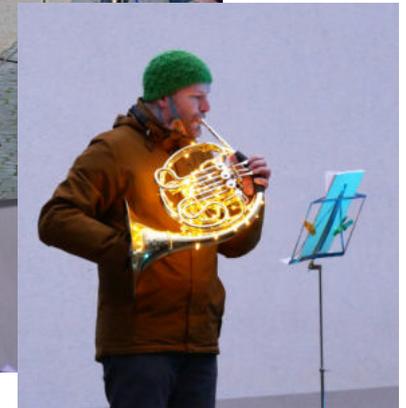


Am Heiligabend haben wir an den drei Ecken von Zabo und in der Mitte Gottesdienste unter freiem Himmel gefeiert. Das Wetter spielte weitgehend mit, und so war es ein besonderes Erlebnis, von den Hirten auf dem Felde zu hören und dabei selbst auf einer Wiese zu stehen (oder wenigstens den Wind im Gesicht zu spüren).

Viele haben mitgefeiert und waren dabei wunderbar diszipliniert. Die Abstände wurden souverän eingehalten, es gab nirgends Gedrängel; und die Stimmung war, so weit man das mit all den Masken erkennen konnte, heiter und festlich.

Ein großes Dankeschön an alle, die uns dabei geholfen haben! Hinterher waren wir Mitwirkenden erschöpft, aber zufrieden. Und der Gedanke, dass man das auch ohne Corona wiederholen könnte, klang immer wieder einmal an.

Peter Aschoff



Gemeindebücherei

Wir sind für Sie da am:
Dienstag, 9.2.2021 von 15-18 Uhr
Donnerstag, 18.2.2021
von 18-19Uhr
Dienstag, 23.2.2021 von 15-17 Uhr
Dienstag, 9.3.2021 von 15-17Uhr
Donnerstag, 18.3.2021
von 18-19Uhr
Dienstag, 23.3.2021 von 15-17 Uhr
von 18-19 Uhr
Dienstag, 26.1.2021 von 15-17 Uhr



Zum ICE-Werk in Nürnberg

Beginn Raumordnungsverfahren für 2021
geplant, Inbetriebnahme 2028

Sicherlich sind vielen in der Gemeinde bereits die Pläne zu Ohren gekommen, dass zwischen Zabo, Altenfurt und Fischbach über eine Gesamtlänge von 5,5 km ein ICE-Werk gebaut werden soll. Als Gemeinde sollten wir uns mit dem Projekt auseinandersetzen und gegebenenfalls Widerstand gegen den von der Bahn bevorzugten Standort leisten, denn die Bewahrung der Schöpfung liegt uns am Herzen.

Tatsächlich sollen bis zu 46 Hektar (das sind 460.000 qm) geschützte Waldfläche gerodet werden. Es handelt sich um sogenannten Bannwald. Als solcher wird er laut Gesetz als unersetzlich und damit zwingend notwendiger Wald bezeichnet, mit einer außergewöhnlichen Bedeutung für das Klima, den Wasserhaushalt und die Luftreinigung. Das Gesetz schreibt (laut Wikipedia) gleichwertige, direkt angrenzende Aufforstung vor. Es ist schwer vorstellbar, wie die Bahn das realisieren soll, daher ist zu erwarten, dass das Stadtklima leiden wird. Auch der Bund Naturschutz sieht dieses Projekt sehr kritisch.

Dem ICE-Werk soll die Waldfläche grob gesagt von McDonald's bis zum Autobahnkreuz entlang der Regensburger Straße zum Opfer fallen. Je nach Variante soll sogar die Regensburger Straße verlegt werden, so dass auch ein Teil des geschlossenen Wald- und Naherholungsgebietes betroffen wäre.

Außerdem gibt es Berichte von einem ähnlichen, kleineren Werk in Köln, bei dem in angrenzenden Wohngebieten jede Nacht durch die Züge und das Testen der Hupen außerhalb der Werkshalle Lautstärken bis zu 90db gemessen wurden. Als Standorte für die ca. 1/2 km lange Halle sind der Bereich zwischen Altenfurt und Fischbach oder zwischen dem Fischbacher Bahnhof und der Breslauer Str. im Gespräch. Zu befürchten ist also, dass sowohl das Klinikum Süd, als auch das August Meier Heim durch die Lärmbelastung stark in Mitleidenschaft gezogen werden könnten.

Alles in allem regt sich in Altenfurt, Fischbach und Moorenbrunn massiver Widerstand gegen den geplanten Standort. Ich kann nur anregen, dass sich jeder selbst genau informiert und sich so eine Meinung bildet. Weitere Informationen findet man hier:

<https://nuernberg-stadt.bund-naturschutz.de/publikationen/pressemitteilungen/pressemitteilungen-2020/25/2020-ice-werk-contra-bannwald-und-orchideen>

Andreas Rüsing



Foto: Markus Fleischmann

Kompetenz in Farbe
MALEN - TAPEZIEREN
LACKIEREN

Passauer Straße 25, 90480 Nürnberg
☎ 0172/5969104
✉ christian.brueckner@malerfachbetrieb-brückner.de
www.malerfachbetrieb-brückner.de

ÜBELEIN GmbH
Malergeschäft seit 1946

Goldweiherstraße 58 • 90480 Nürnberg
Telefon 0911/404532 • Telefax 0911/4010395
www.maler-uebelein.de • info@maler-uebelein.de

über 70 Jahre

Die Jugend spricht

Liebe Gemeindemitglieder*innen,

wir hoffen von ganzem Herzen, dass es Ihnen, Ihren Freunden und Ihrer Familie trotz der schrecklichen Lage gut geht!

Corona. Kein beliebtes Thema, das wissen wir.

Man kann aber trotzdem ganz öffentlich sagen, dass dieses »Corona« uns allen einen ganz dicken Strich durch die Rechnung gemacht hat. Auch uns, der Jugend.

Einige von Ihnen haben bestimmt aus dem ein oder anderen Bericht hier im Auferstehungsboten oder auch von Erzählungen gehört, dass wir an einer Art Jugendtreff arbeiten, der dann – wenn es gut läuft – in regelmäßigen Abständen stattfindet.

Bei diesem sollen die jüngeren Gemeindemitglieder, im Alter von 14 - 19 Jahren die Möglichkeit haben, sich auszutauschen, Projekte zu planen oder auch einfach mal zu chillen.

Hierfür brauchen wir natürlich auch einen »spot«. Einen geeigneten Ort. Also haben wir Mitte 2019 angefangen, uns regelmäßig zu treffen und gestartet, einen ungenutzten Raum in der Arche zu renovieren.

Das Renovieren hat sich vor allem aufgrund der Schule dann doch ganz schön in die Länge gezogen. Verständlicherweise.

ABER wir sind vorangekommen!

Letztendlich haben uns dann eigentlich nur noch die Möbel gefehlt.

Das war Anfang März.

Seit dem gab es dann logischerweise nicht viel Veränderung.

Das ist auch der Grund, warum man lange so gar nichts mehr von uns gehört hat. Wir wollten Ihnen deswegen einfach mal ein Lebenszeichen geben, sagen, »wir sind noch da«.

Sobald es die Umstände wieder erlauben, werden wir weiter arbeiten, damit wir Ihnen sobald wie möglich den Start der niu verkünden können.

Die niu.

»Niu« soll der Name unseres Jugendtreffs sein.

Diejenigen von uns, welche die niu ins Leben gerufen haben, stammen alle aus einer Konfirmationsgruppe.

Wir wurden am PALMsonntag 2019 konfirmiert.

»Niu« bedeutet im Tuvaluischen Kokospalme.

Also dachten wir, wäre das eine gute Verbindung zu uns.

Ich rede hier die ganze Zeit von einem »wir«, einem »uns«.

Aber letztendlich wissen viele von Ihnen dann doch nicht, was hinter diesem »wir« steckt.

Aber das wird sich bald ändern.

Im nächsten Auferstehungsboten werden Sie ein Gesicht zu der »niu« bekommen!

Wir hoffen, Ihnen mit diesem kleinen Update signalisieren zu können, dass wir noch da sind, dass wir auch trotz der Lage versuchen, das Beste rauszuholen und digital weiter an der Planung der niu sitzen.

Blieben Sie gesund!

niu :)

Hanna Kwiedor

Epidemiebedingt fallen alle Veranstaltungen bis auf Weiteres aus.

Neu:

Der Newsletter von zabo-evangelisch

Liebe Leser*innen,

der Auferstehungsbote erscheint alle zwei Monate und wir gestalten ihn so aktuell, wie es geht. Aber es gibt – zumal in Zeiten von Corona – auch immer wieder einmal das Bedürfnis, zwischendurch mit Ihnen in Kontakt zu treten. Dazu richten wir einen digitalen Newsletter ein. Der erscheint im Abstand von einigen Wochen und enthält aktuelle Hinweise und Links zu Medien wie unserem Youtube-Kanal, Predigt-Podcasts, ermutigenden Texten, aktuellen Terminen bzw. Änderungen am Terminplan oder auch zu Möglichkeiten, wie Sie sich zusammen mit anderen engagieren können.

Sie können sich über unsere Homepage dafür anmelden. Der QR-Code unten bringt Sie direkt auf die Anmeldeseite.





Der Mensch steht im Mittelpunkt.

- Selbstbestimmte Pflege zu Hause
- Kompetente Grundpflege
- Fachkundige Behandlungspflege
- Aktive Betreuungsleistungen
- Umfassende Beratung
- Professionelle Hilfe bei Formularen

„Bei der Diakonie Zabo fühl ich mich in guten Händen.“
Zu Hause leben solange wie möglich.

Diakoniestation Zabo

Julius-Schieder-Platz 4
90480 Nürnberg

Tel. 0911-210 78 09

E-mail: diakonie-zabo@arcor.de

Internet: www.diakonie-zabo.de



Ambulanter Pflegedienst

GA ...gerne für sie da!

Die GOLDBACH APOTHEKEN

www.goldbach-apo.de

... damit Sie wieder gut zu Fuss sind!

Monika Leißner
mobile Fusspflege

Telefon 0911 / 4087788
mobil 0178 / 4844592
Pastoriusstrasse 20
90480 Nürnberg

Gerlinde Loider

Medizinische Fußpflege und Kosmetik

Toplerstraße 11 Tel. 09 11 / 40 33 33
90480 Nürnberg Mobil 01 79-1 07 25 31

Nach telefonischer Vereinbarung



Albert Plentinger Nachf.
Inhaber: Alexander Kramp

Ihr FACHMANN für GAS und WASSER



Heizung



Sanitär



Reparaturen



Komplett-BAD-Sanierung
- auch barrierefrei -

Sie erreichen uns telefonisch – Mo - Do: 07.00 - 17.00 Uhr / Fr: 07.00 - 13.00 Uhr

Schloßstraße 26
90478 Nürnberg

Telefon 0911 - 402176
Telefax 0911 - 405671

E-Mail: plentingerohg@t-online.de

Raumausstatter
Handwerk



Büro: Kritzstr. 36 · 90480 Nürnberg · Tel. (09 11) 40 21 23 · Fax 40 21 00
Betrieb: Eckenstraße 56 · 90480 Nürnberg · Telefon (09 11) 40 63 67

Raumausstattung Hornberger

Meisterbetrieb ● Verkauf und Verarbeitung von Gardinen, Tapeten, Teppichen, Stoffen, Bodenbelägen, Sonnenschutz, Markisen, Rollos
gegr. 1863 ● Polsterarbeiten aller Art ● Waschservice für Gardinen



Elektro-Rupprecht

90480 Nürnberg
Zerzabelshofer Hauptstr. 11

Telefon 40 46 76
Telefax 40 97 923



elektro Rippel

Philips-Vertragswerkstatt
90480 Nürnberg-Zabo · Tel. 09 11/40 62 35 · Fax 09 11/40 55 42

■ Installation ■ Service ■ Wartung

ISDN-, Sprech-, Alarm- und Klimaanlage · Solarien · Antennenbau · Satellitenanlagen · Kabelfernsehen · Steuerung für Heizungsanlagen · Elektr. Garagentor- u. Rolladenantriebe · Hausgeräte · Einbauküchen · Nachtspeicherheizungen.

Nilkreuzfahrt

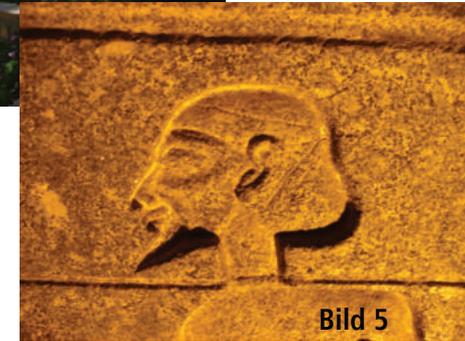
Wir waren verreist! Wir waren in Ägypten bei einer Nilkreuzfahrt! Etwa 40 Bewohner*innen haben sich am 21. Oktober einladen lassen, mit mir in der Vergangenheit zu schwelgen und eine Präsentation mit Fotos von 2007 und 2009 zu genießen. Alle Mitreisenden waren sehr locker im neu renovierten Konzertsaal des Wohnstifts verteilt. Auf der großen Leinwand erschienen die spektakulären alten Tempel, die mächtigen Könige, die Widderstatuen (Bild 1), und viele Eindrücke vom Leben an Land und am Wasser.

Wir haben eine völlig fremde Welt erlebt. Der ruhig dahin fließende Nil (Bild 2) war beruhigend und entspannend, sogar aus der Ferne. Besonders beeindruckend waren die riesigen Säulen von Karnak, die eingemeißelten Tiere (Bild 4) und die dargestellten Menschen (Bild 5). Der Tempel der Hatschepsut (erste Frau auf dem Pharaonenthron) war im Programm, selbstverständlich auch die Königsgräber und die beiden Memnonkolosse. Wir haben im Steinbruch einen unvollendeten Obelisk bestaunt, wir waren am Nasserstaudamm, sind mit kleinen Booten zur Insel Angilikia gefahren, um einen wieder errichteten Tempel zu besichtigen, der wegen der Flutung des Stausees versetzt wurde. Mit kleinen Segelbooten ging's zum Botanischen Garten in Assuan. Unvergesslich die Ausblicke auf die Segel, (Bild 7), die exotischen Blüten und das glitzernde Wasser. Wir waren

auf Nebenstraßen in Assuan unterwegs und erlebten ein fremdes, ungewohntes Stadtbild. Auch die Besichtigung der koptischen Kirche war sehr interessant. Wir haben an Bord in der traditionellen Galabia-Kleidung gefeiert, spannend war die Schleusenfahrt in Esna, und immer wieder rechts und links am Ufer gab es einen alten Tempel zu besichtigen. Es waren viele, viele Eindrücke.

Nicht nur das Verreisen hat uns gut getan, auch das völlige Abschalten und das Eintauchen in eine unbekannte fremde Welt.

Betty Götschel aus dem Wohnstift





Frühjahrssammlung 2021 der Diakonie

Das Thema Schwangerschaft ist für viele ein Anlass zur Freude, doch auch eine Zeit der Fragen, Zweifel, Veränderungen und Zukunftsplanung.

Die Schwangerschaftsberatung bietet Informationen, Unterstützung und konkrete Hilfe an. Die Aufgaben umfassen z. B.: Information und Beratung bei Schwangerschaft, die Vermittlung von finanziellen Hilfen, die Beratung im Schwangerschaftskonflikt, Begleitung und Hilfe nach einem Schwangerschaftsabbruch sowie Gruppenangebote für Jugendliche und Schulklassen.

In Nürnberg wird diese Arbeit durch die Beratungsstelle der Stadtmission in der Krellerstraße 3 geleistet.

Damit dieses Beratungsangebot und alle anderen Leistungen der Diakonie auch weiterhin angeboten werden können, bitten wir bei der Frühjahrssammlung vom 15. bis 21. März 2021 um Ihre Spende. Herzlichen Dank!

Spendenkonto Diakonie im Dekanat (Stadtmission Nürnberg)

IBAN: DE 36 5206 0410 0702 5075 01 Stichwort: Frühjahrssammlung

20% der Spenden verbleiben in der Kirchengemeinde für diakonische Arbeit.

45% der Spenden verbleiben im Dekanatsbezirk zur Förderung diakonischer Projekte

35% der Spenden werden vom Diakonischen Werk Bayern für die Projektförderung in ganz Bayern eingesetzt. Hiervon wird auch das Infomaterial für die Öffentlichkeitsarbeit finanziert.



Bestattet wurden:

Elisabeth Kirchner, 71 Jahre
Müncheberg, Gunther, 77 Jahre
Annemarie Spörlein, 93 Jahre
Ursula Wolf, 92 Jahre
Heinrich Häberlein, 71 Jahre
Irmgard Lemgen, 95 Jahre
Martha Waltinger, 90 Jahre
Klaus Rupprecht, 76 Jahre
Richard Linz, 87 Jahre
Walter Rögner, 93 Jahre
Dorothea Maurer, 94 Jahre
Anneliese Österlein, 95 Jahre
Berta Färber, 91 Jahre
Olga Ernst, 100 Jahre
Margarete Schulz, 92 Jahre
Werner Rau, 82 Jahre
Manfred Hornung, 94 Jahre
Alfred Engelhardt, 90 Jahre
Karin Neumann, 96 Jahre
Manfred Gemmel, 80 Jahre
Harald Schmidt, 85 Jahre
Anni Wriedt, 101 Jahre
Gerhard Springer, 85 Jahre
Otto Büchert, 86 Jahre

»Jesus Christus hat dem Tode die Macht genommen und das Leben und ein unvergängliches Wesen ans Licht gebracht durch das Evangelium.«

2. Timotheus 1,10



LETZTER ABSCHIED IN DER AUFERSTEHUNGSKIRCHE

Das heißt auch, den Menschen dort zu verabschieden, wo er gelebt und gewirkt hat, in Zabo, im persönlichen und sozialen Umfeld. Wir helfen Ihnen dabei. Gemeindemitgliedern werden die dabei notwendigen zusätzlichen Überführungen nicht berechnet. Weitere Informationen erhalten Sie im Pfarramt oder direkt bei uns. Hausbesuche - Erledigung aller Formalitäten - Bestattungsvorsorge - preiswerte Angebote - ...

Jederzeit für Sie erreichbar: Telefon (0911) 23 98 890



TRAUERHILFE STIER

Bestattungsinstitut seit 1902
Fürther Str. 153 (Nbg.) www.trauerhilfe-stier.de

So erreichen Sie uns

Auferstehungskirche Pfarramt

Julius-Schieder-Platz 2, 90480 Nürnberg
Forstmeisterstr. 6, Telefon 40 44 22, Fax 40 46 31
E-Mail: Pfarramt@zabo-evangelisch.de
Internet: www.zabo-evangelisch.de
Bürostunden: 9.00 -12.00 Uhr
Montag, Dienstag, Mittwoch, Freitag 9.00-12.00 Uhr,
Donnerstag 15.00-17.00 Uhr

Pfarrerin Julia Arnold

Telefon 40 99 92 80
Beauftragte für Altenheimseelsorge
im Prodekanat Nürnberg-Ost
E-Mail: julia.arnold@elkb.de

Pfarrer Dr. Peter Aschoff

Tel. 0151 591 271 42
E-Mail: peter.aschoff@elkb.de

Kantor Andreas Rüsing

Tel. 0179 249 60 99
E-Mail: info@andreas-ruesing.de

Vertrauensleute des Kirchenvorstands

Frau Anke Maubach Telefon 40 94 81
Frau Gisela Birkmann Telefon 40 02 88

Kindergarten Kindergarten

Julius-Schieder-Platz, Telefon 40 79 20
Waldmünchener Str. Telefon 54 06 392

Gemeindebücherei

Julius-Schieder-Platz 2, Eingang: Rückseite
Öffnungszeiten:
jeden 2. Dienstag von 15.00-17.00 Uhr,
Don. einmal im Monat, 18.00-19.00 Uhr
Leiterin: Irmgard Kloss

Spendenkonto der Kirchengemeinde

IBAN DE40 7605 0101 0005 4760 31,
BIC: SSKNDE77XXX Sparkasse Nürnberg

Diakoniestation

Julius-Schieder-Platz 4, Telefon 210 78 09
E-Mail: Diakonie-Zabo@arcor.de
Leitung: Katja Gottschalk
IBAN: DE58 7605 0101 0009 0035 00,
BIC: SSKNDE77XXX Sparkasse Nürnberg

Diakonieverein

Geschäftsführender Vorsitzender: Wolfgang Karnagel
Kassiererin: Ingrid Deinhardt,
Siebenbürger Str. 19 Telefon 40 62 78
Julius-Schieder-Haus:
Gabi Mitsdörffer Telefon 40 40 51
IBAN: DE69 7605 0101 0001 3071 28
BIC: SSKNDE77XXX Sparkasse Nürnberg

Verein der Arche Freunde

1. Vorsitzender: Dr. Peter Aschoff
2. Vorsitzender: Ralf Heep,
Kolerstr. 7, Telefon 40 78 39
Kassenführerin: Ursula Schultheiß-Frosch
Viatisstr. 42, Telefon 40 45 67
Konto: IBAN: DE33 7605 0101 0010 1792 99
BIC: SSKNDE77XXX Sparkasse Nürnberg

Verein zur Förderung der Kirchenmusik

1. Vorsitzender: Hans Joachim Ulrich
Telefon 0911 401353
2. Vorsitzender: Hans Zeltner
Telefon 0911 6427497
Kassenführer: Jürgen Blümel, Telefon 40 89 004
IBAN: DE84 7605 0101 0006 2910 09,
BIC: SSKNDE77XXX Sparkasse Nürnberg

Notfallhandy an Wochenenden 0151 163 203 43

»www.zabo-evangelisch.de«

EVANG.-LUTH. KIRCHENGEMEINDE
NÜRNBERG ZERZABELSHOF

Impressum Datenschutz Kontakt Login



startseite aktuelles gemeinde angebote glauben musik medien

Suche...

Unter »Medien« finden Sie z. B. Predigten und den Auferstehungsboten als PDF zum Herunterladen

Startseite ▶

Herzlich Willkommen auf der Homepage der Evangelisch-Lutherischen Kirchengemeinde Nürnberg-Zerzabelshof

Unsere Gemeinde umfasst das Gebiet zwischen Stadion, Tiergarten und Business-Tower mit rund 3.900 evangelischen Christen. Die Informationen auf unserer Homepage, die ständig aktualisiert und auf dem neuesten Stand gehalten wird, laden Sie ein, am vielfältigen Gemeindeleben teilzunehmen. Besonders freuen wir uns, wenn wir Sie in Gottesdiensten oder bei anderen Veranstaltungen persönlich begrüßen können.

Wir wünschen Ihnen allen viel Spaß auf unserer Homepage. [Die jeweils aktuellsten Beiträge finden Sie hier.](#)

Hier, auf der Startseite, finden sie die aktuellsten Beiträge:
Videos, Texte, aktuelle »Corona«-Informationen

Stöbern lohnt sich!



Anmeldung zum neuen Newsletter

